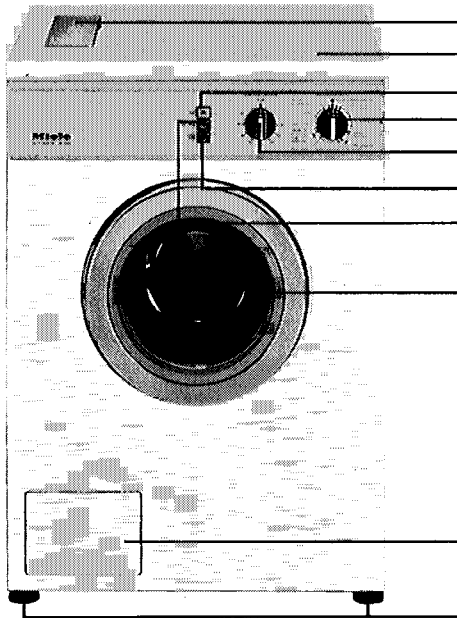


Gebrauchsanweisung für Waschautomaten W 425



Miele

Gerätebeschreibung

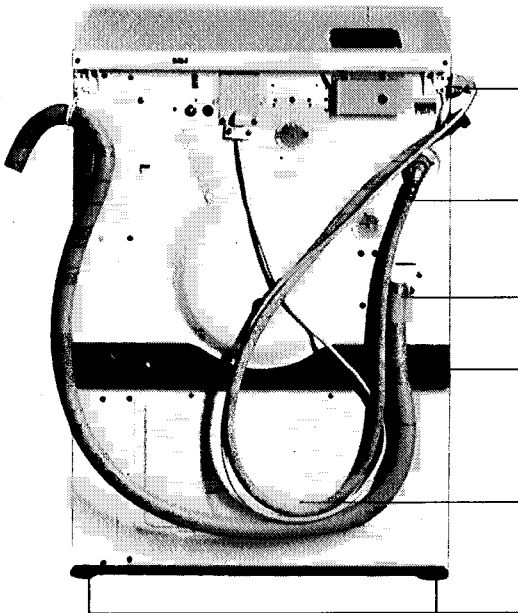


- Einspülkasten
- Maschinendeckel
- Taste „Tür“
- Programmwähler
- Temperaturwähler
- Taste „1/2“
- Taste „Ein“

Fülltür

Klappe zum Filter und zur Notentriegelung

Höhenverstellbare Schraubfüße



Stecker mit Anschlußkabel

Zulaufschlauch mit Aufhängeöse

Ablaufschlauch mit Schlauchhalter

Transportsicherung (vor dem Einschalten der Maschine diese Sicherung unbedingt entfernen)

Montageklappe

Höhenverstellbare Schraubfüße

	Seite
Gerätebeschreibung	2
Aufstellen	4-6
Anschließen	7-9
Wäsche vorbereiten	10-11
Wäsche einfüllen und entnehmen	12-14
Programm wählen	15-18
Waschmittel, Stärkemittel, Weich- und Formspüler zugeben	19-22
Kochwäsche 95°C	23
Buntwäsche 60°C	24
Buntwäsche 30/40°C	25
Pflegeleicht 95°C	26
Pflegeleicht 60°C	27
Pflegeleicht 30°C	28
Feinwäsche 30°C	29
Gardinen 30°C	30
Wolle kalt – 40°C	31
Stärken	32
Schleudern, manuell	33
Kurzschleudern	34
Pumpen	35
Reinigung und Pflege	36-38
Kleine Störungen beseitigen	39-42
Kundendienst	43
Technische Daten	44

**Sie sparen Strom, Wasser, Waschmittel und Zeit,
wenn Sie die Hinweise auf den Seiten 17 und 18
beachten.**

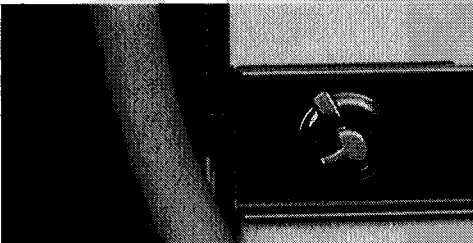
Aufstellen

Maschine vom Verpackungsboden heben und zum Aufstellort transportieren. Heben Sie dabei nicht am hinteren überstehenden Dekkelrand oder an der Fülltür! Die Fuß- und Aufstellflächen müssen trocken bleiben, damit die Maschine beim Schleudern nicht wegrutscht. Verwenden Sie deshalb keine Speckschwarten oder ähnliche Mittel als Gleithilfe.

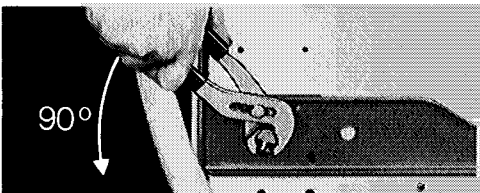
Transportsicherung entfernen

Soll die Maschine auf eine Mindesthöhe von 84,5 cm ausgerichtet werden, lesen Sie bitte den Text auf Seite 6.

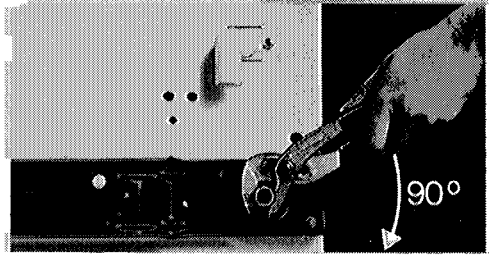
Die linke sowie die rechte Drehsicherung aus Kunststoff mit einer Kombizange herausdrehen.



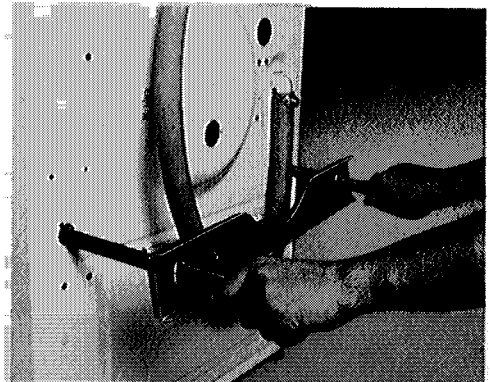
Mit einer Wasserpumpenzange die linke Transportstange um 90 Grad nach links drehen



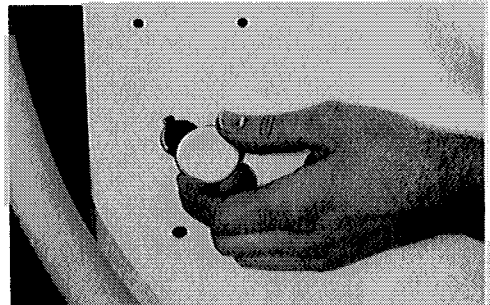
und die rechte um 90 Grad nach rechts.



Beide Stangen mit dem Stützblech herausdrehen.



Verschließen Sie die beiden Löcher mit den mitgelieferten Kunststoff-Stopfen. Ohne Transportsicherung sollte die Maschine mög-



lichst wenig verschoben oder geneigt werden. Bewahren Sie die Transportsicherung einschließlich der beiden Gummistücke gut auf.

Bei einem Umzug muß sie zum Schutz der Maschine wieder eingebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

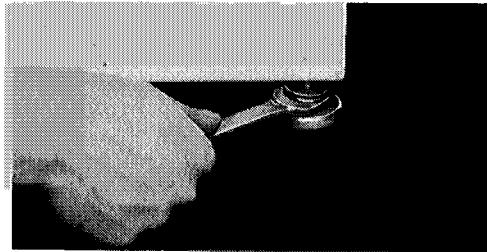
Besonders während des Schleuderns ist das Betriebsverhalten des Automaten von den Eigenschaften der Ausstellungsfläche abhängig. Eine starke und starre Betondecke wird erfahrungsgemäß nicht zu merkbaren Schwingungen angeregt. Ungünstiger verhält sich dagegen eine Holzbalkendecke oder eine Decke mit „weichen“ Eigenschaften.

Folgende Tips sollten beim Aufstellen des Gerätes beachtet werden:

- Das Gerät immer waagrecht und standsicher aufstellen.
- Das Aufstellen auf weichen Fußbodenbelägen vermeiden, da sonst das Gerät während des Schleuderns vibrieren kann.
- Bei einer Holzbalkenkonstruktion der Aufstellungsfläche hat es sich bewährt, das Gerät auf eine mindestens 30 mm starke Sperrholzplatte zu stellen. Die Sperrholzplatte sollte möglichst viele Balken überspannen und mit diesen verschraubt sein.
- Allgemein empfehlen wir den Waschautomaten – auch in Kombination mit einem Trockner – in der Ecke eines Raumes aufzustellen.

Die Aufstellfläche wird mit ca. 1600 Newton (ca. 160 kg) belastet.

Bodenunebenheiten und kleinere Höhenkorrekturen in bezug auf benachbarte Möbel können an den vier Schraubfüßen ausgeglichen werden: Verstellbereich von ca. 84,5 bis 87,0 cm. Zum Waagerechtsausrichten eignet sich eine Wasserwaage, die jeweils an den Ecken der Seiten- und Vorderwand angelegt wird. In der endgültigen Stellung müssen die Kontermuttern zum Maschinengehäuse mit einem Flachschlüssel SW (= Schlüsselweite) 17 mm fest angezogen werden.



Der Mindestabstand zu benachbarten Möbeln oder Wänden beträgt

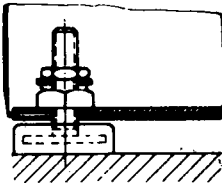
- seitlich 10 mm
- an der Rückseite 20 mm (vom Deckel gemessen)

Aufstellen

Wird die Maschine zwischen Möbel gestellt, so richten Sie die unteren Füße mit einem Maßband oder Zollstock vor dem Einschieben aus. Eine günstigere Höhe zum Be- und Entladen erreichen Sie mit einem 15 bis 20 mm hohen stabilen Sockel. Aus Sicherheitsgründen ist dann der Sockel mit einem 1 bis 2 cm hohen Rahmen zu versehen oder die Maschine mit Spannlaschen zu befestigen.

Spannlaschen mit Montageplan können beim Kundendienst angefordert werden.

Zum Aufstellen für eine Höhe von 84,5 cm die Füße ausschrauben. Dazu muß die Maschine **mit** Transportsicherung auf die Seite gelegt werden. Legen Sie Styroporteile unter die Auflagefläche! Füße wieder einstecken und von innen die Metallscheibe und die flexible Klingeritscheibe sowie die Kontermutter aufsetzen und festziehen.



Aufstellen in frostgefährdeten Räumen

z. B. außenliegenden Waschküchen, Garagen. Bei Frostgefahr: Filter herausnehmen und Restwasser ablaufen lassen. Ablaufschlauch entleeren, Zulaufschlauch abschrauben und Restwasser herauslaufen lassen. Sollte einmal bei unvorhergesehen eintretendem Frost Wasser in der Maschine gefroren sein, das Eis durch Einfüllen einiger Liter heißen Wassers in den Waschmittelspülkasten auftauen. Durch das Gefrieren und anschließende Wiederauftauen des Wassers in der Maschine entstehen keine Schäden am Ablaufsystem einschließlich Laugenpumpe.

Das Modell W 425 ist mit Kabel (1,5 m lang) und Stecker anschlußfertig für Wechselstrom 220 V 50 Hz ausgerüstet. Der Anschluß darf nur an eine ordnungsgemäß angelegte Schutzkontakt-Steckdose erfolgen. Der Anschlußwert beträgt 3,2 kW.

Die Absicherung muß über einen Sicherungs-Automaten 16 A erfolgen. Ist aus installationstechnischen Gründen eine Absicherung mit 16 A nicht möglich, kann durch Austausch der Heizkörper die Heizleistung auf 2 kW reduziert werden. Dann ist nur eine Absicherung von 10 A erforderlich.

Wasser-Anschluß

Wasserzulauf anschließen

Die Maschine darf ohne Rückflußverhinderer an eine Trinkwasserleitung angeschlossen werden, da sie nach den DVGW-Richtlinien gebaut ist (Registrier-Nummer W 425 = A 142; zu ersehen auf der Prüfplakette an der Rückseite beim Anschlußstutzen für den Wasserzulauf).

Zum Anschluß ist ein Auslaßventil („Wasserhahn“) mit 3/4 Zoll Verschraubung erforderlich. Fehlt ein solches, so darf es allein von einem zugelassenen Installateur an die Trinkwasserleitung montiert werden.

Die Verbindung zwischen Auslaßventil und Anschlußstutzen stellt der ca. 1,5 m lange Druckschlauch 3/8" mit 3/4" Verschraubung her. Bitte darauf achten, daß Dichtungsscheibe richtig in der Verschraubung sitzt.

Ist ein Anschluß an ein Auslaßventil mit verkürztem 3/4" Gewinde vorzunehmen, die mitgelieferte Dichtungsscheibe als Längenausgleich **zusätzlich** in die Überwurfmutter des Zulaufschlauches legen.

Die Anschlußstellen stehen unter Wasserleitungsdruck. Kontrollieren Sie deshalb durch langsames Öffnen des Wasserauslaufventils, ob der Anschluß dicht ist. Korrigieren Sie gegebenenfalls den Sitz der Dichtung und die Verschraubung.

Verwenden Sie auch im Falle eines Austausches nur Schlauchqualitäten mit einem Platzdruck bis 60 bar Überdruck.

Dieses gilt auch für die eingebundenen Anschlußarmaturen.

Der Wasserdruck muß im Bereich von 1 bis 10 bar Überdruck liegen. Ist er höher als 10 bar Überdruck, muß ein Druckreduzierventil eingebaut werden. Liegt der Wasserdruck unter 1 bar Überdruck, muß das serienmäßig eingebaute Magnetventil durch den autorisierten Kundendienst oder einen anerkannten Fachmann auf Niederdruck umgerüstet werden. Die beiden Schmutzsiebe – eines im Anschlußstutzen, eines in der Druckschlauch-Verschraubung – dürfen nicht entfernt werden.

Als Sonderzubehör lieferbar sind Verlängerungsschläuche von 2,5 oder 4,0 m Länge.

Sondervorschriften für Österreich im Versorgungsgebiet der Wiener Stadtwerke:

Unmittelbar vor der Anschlußstelle des Gerätes ist ein Handsperrventil vorzusehen.

Es dürfen nur Ventile vorgesehen werden, die von den Wasserwerken der Stadt Wien zum Anschluß an die Innenanlage zugelassen sind.

Die Verwendung von Gummischläuchen als Druckverbindungsleitung zwischen Innenan-

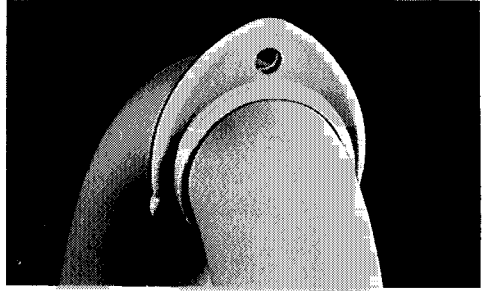
lage und Gerät ist nur dann gestattet, wenn sie

- samt eingebundenen Anschlußarmaturen einem Mindestdauerdruck von 15 bar Überdruck standhalten,
- während der Inbetriebhaltung des Gerätes hinreichend beaufsichtigt sind und
- nach Beendigung des gesamten Waschvorganges der Wasserzufluß zuverlässig absperrt oder die Schlauchverbindung überhaupt von der Innenanlage (Auslauf) getrennt wird.

Wasserablauf anschließen

Die Wasch- und Spülflotte („Lauge“) wird durch eine Ablaufpumpe mit 1 m Förderhöhe abgepumpt. Um den Wasserablauf nicht zu behindern, muß der Schlauch knickfrei verlegt werden. Vor dem Anschließen deshalb am Anschlußstutzen die Klemme entspannen, den Schlauch knickfrei verlegen und – in entspannter Lage – die Schlauchklemme wieder anziehen. Der Ablaufschlauch von 1,5 m Länge mit Krümmer kann wie folgt genutzt werden:

- Einhängen in ein Wasch- oder Ausgußbecken. Sichern Sie die Einhängeposition z. B. durch Festbinden des Schlauchhalters am Auslaßventil. Die Schlauchlänge reicht aus, um die Maschine links oder rechts vom Ausgußort aufzustellen.



- Anschließen an ein Kunststoff-Abflußrohr mit Gumminippel (Syphon nicht unbedingt erforderlich).
- Auslauf in einen Bodenablauf (Gully).

Falls notwendig, so darf der Schlauch bis zu 5 m verlängert werden.

Für Ablaufhöhen über 1 m ist im Miele-Fachhandel oder im Miele-Kundendienst eine stärkere Laugepumpe (Ablaufhöhe ca. 2 m) mit dem erforderlichen Umbausatz erhältlich.

Sondervorschriften für Österreich

Das Gerät kann **direkt** an die Abflußleitung angeschlossen werden, wenn die Hauskanalanlage der Ö-Norm 2501 entspricht.

Wäsche vorbereiten

Sortieren

Sortieren Sie die Wäsche

- nach den Wasch-Pflegesymbolen
- und nach der Verschmutzung.

Die Pflegesymbole unterscheiden die Waschbehandlung nach der Temperatur.

Waschen



Koch- bzw.
Weißwäsche

Heißwäsche
(Buntwäsche)

Fein-
wäsche

nicht
waschen

Je leichter die Verschmutzung, desto schonender kann die Waschbehandlung sein. Bei leicht verschmutzter Wäsche kann das Fassungsvermögen voll genutzt und eventuell die Programmeinstellung „Spar“ gewählt werden. Bei stark verschmutzter Wäsche kann die Waschwirkung durch Herabsetzen der Füllmenge verstärkt werden.

Vorbehandeln

Taschen entleeren (Berufs- und Kinderkleidung!) und falls erforderlich ausbürsten. Fremdkörper, wie Haar- und Büro-Klammern, Münzen, Schrauben, Sicherheitsnadeln können die Wäsche und die Maschine beschädigen. Lose Einlagen, z. B. aus Damenunterwäsche, entfernen. Nicht fest eingearbeitetes Bleiband bei Gardinen entfernen, ebenso rostanfällige Röllchen. Fest eingearbeitetes Bleiband und rostfreie Röllchen können mitgewaschen werden.

Stark verschmutzte Stellen, z. B. Kragen und Manschetten, ca. 20 Minuten vor dem Waschen mit einem Waschmittelbrei oder einer Waschpaste einreiben.

Kaffee-, Tee-, Obst- und Rotweinflecken verschwinden meist nach wenigen Wäschen. Bei Eiweißflecken helfen enzymhaltige Waschmittel, bei schmutziger Berufswäsche spezielle Einweich- oder Vorwaschmittel.

Flecken entfernen

Nicht alle Flecken werden allerdings durch Waschen entfernt. Die folgenden Hinweise sollen Ihnen die Fleckentfernung erleichtern.

- Flecken möglichst frisch behandeln.
- Fleckstelle vorher entstauben.
- Dicke Ablagerung, z. B. von Kerzenwachs vorsichtig soweit wie möglich abtragen.
- Flecken vor dem Waschen entfernen: das anschließende Waschen ergänzt die Reinigung und beseitigt Fleckmittelreste.
- Fleckentferner nach Anleitung des Herstellers anwenden: eventuell vorher an unkritischer Stelle auf Verträglichkeit prüfen.

Einige Flecken können vielfach mit Haushaltsmitteln entfernt werden:

- Filzschreiber, Kugelschreiber: mit Alkohol.
- Blut: in kaltem Wasser einweichen und spülen; mit enzymatischen Waschmitteln bei maximal 60°C waschen.
- Harz, Pflanzenfett, Hautcreme, Salbe: mit Fleckbenzin vorbehandeln, dann waschen.
- Teer: mit Butter einreiben, einige Zeit einwirken lassen, waschen.

Bei anderen und auch bei besonders kritischen Flecken können Sie sich beim Fachmann (Drogisten, Kleiderreinigung) Rat holen.

Auf keinen Fall Textilien chemisch in diesem Automaten reinigen.

Neue Wäsche

hat häufig noch einen Überschuß an Farbe: deshalb einige Male getrennt waschen, bevor sie mit anderer Wäsche mitgewaschen wird. Auch für andere farbige Wäsche gilt: nur dann mit anderer, insbesondere weißer Wäsche zusammen waschen, wenn die Farbechtheit erwiesen ist. Auch echte Farben können z. B. durch gemeinsames Waschen mit gestärkter Wäsche verändert werden.

Wäsche einfüllen und entnehmen

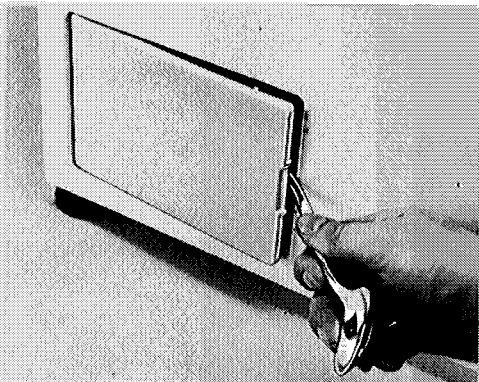
Fülltür öffnen und schließen

Die elektrische Türsicherung sperrt das Öffnen der Tür, solange sich noch Wasser in dem Automaten befindet oder die Trommel sich dreht. Öffnen durch Druck auf die Taste „Tür“ ist nur möglich, wenn

- die Maschine elektrisch abgeschlossen ist,
- das Wasser abgepumpt ist,
- nach dem Schleudern die Trommel stillsteht.

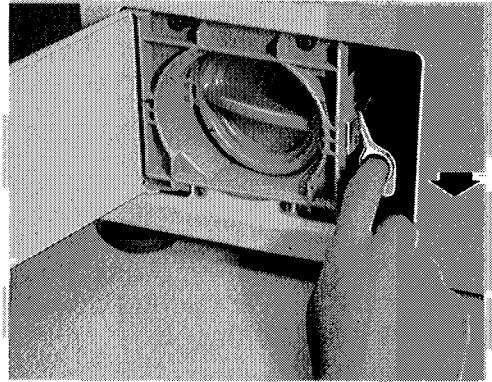
Bei Stromausfall kann die Fülltür wie folgt geöffnet werden:

- Klappe zum Filter z. B. mit einem Löffelstiel öffnen.



- Falls sich noch Wasser in dem Automaten befindet, Wasser ablassen, wie auf Seite 36 beschrieben. **Vorsicht:** Wenn mit hohen Temperaturen gewaschen wurde, kann das Wasser noch heiß sein!

- Am sichtbaren Zugöffner ziehen, Tür ist dann offen.



- Klappe wieder zudrücken.

Die Fülltür wird durch leichten Schwung oder Zudrücken geschlossen.

Wäsche einfüllen

Die Wäschestücke entfalten und bauschig locker in die Waschtrommel stecken, nicht pressen. Zu geringe Wäschefüllung ist unwirtschaftlich, Überfüllung beeinträchtigt das Waschergebnis und die Wäscheschonung. Nutzen Sie deshalb das empfohlene Fassungsvermögen voll aus. Bei leicht und normal verschmutzter Koch- oder Buntwäsche sind das 4,5 kg: zwei knapp vollgestopfte 10-l-Eimer (ob naß oder trocken).

Für Pflegeleichtprogramme nicht mehr als 1,5 kg (das sind etwa 8 Oberhemden) und bei Feinwäsche und Wolle etwa 1 kg Trockenwäsche eingeben.

Wäsche einfüllen und entnehmen

Das Wäschegewicht können Sie z. B. mit Hilfe der folgenden Tabelle aus den mittleren Gewichten im lufttrockenen Zustand (= Trockenwäsche) der Stücke ermitteln.

Die Waschwirkung ist besonders gleichmäßig, wenn der Wäsche-posten aus großen Teilen – also Bett- und Tischwäsche – **und** kleinen Teilen (Unterwäsche, Handtücher) zusammengesetzt ist.

Bei besonders stark verschmutzter Koch- oder Buntwäsche Füllmenge um 20 bis 30 % reduzieren.

Gewicht lufttrockener Wäschestücke (Durchschnittswerte)

Waschgut*)	Gewicht in g
------------	-----------------

Bettwäsche (Baumwolle)

Bettbezug	800
Bettuch	600
Kissenbezug	200
Überschlaglaken	600
für ein Bett etwa	1600

Tischwäsche

Tischdecke mittelgroß (Baumwolle)	400
Tafeltuch (Leinen)	1000
Serviette (Leinen)	80

Damenwäsche

Bluse, Hemd	100
Baumwollgarnitur	250
Schlüpfer	120
Slip	50
Unterrock	150

Nachthemd	180
Schlafanzug	450
Taschentuch	15
Berufskittel	400

Herrenwäsche

Oberhemd (Baumwolle)	250
Oberhemd (Mischgewebe)	200
Unterhemd, ärmellos	120
Unterhose, kurz	100
Unterhose, lang	250
Schlafanzug	480
Nachthemd	400
Taschentuch	25
Berufskittel	600

Küchen- und Badewäsche

Geschirr-Trockentuch	100
Handtuch	120
Frottier-Handtuch	200
Frottier-Badetuch	800
Bademantel	1200

*) Wäsche aus Chemiefasern oder Mischgewebe mit Chemiefasern ist im allgemeinen etwas leichter als die hier vor allem berücksichtigte Wäsche aus Baumwolle oder Leinen.

Wäsche einfüllen und entnehmen

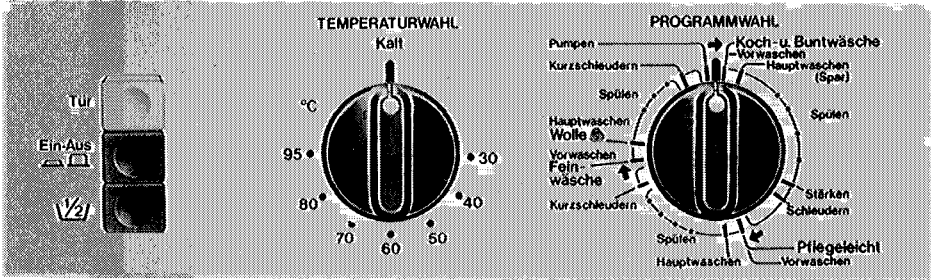
Wäsche entnehmen

Geschleuderte Wäsche kann nach dem Stillstand der Trommel entnommen werden. Ist die Wäsche im letzten Spülbad verblieben, so muß das Programm Pumpen eingestellt werden, wenn kein Schleudern vorgesehen ist. Soweit die Wäsche es verträgt, kann sie solange angeschleudert werden, daß sie nicht mehr tropft (siehe Hinweise auf den Seiten für die Programmeinstellung).

Stellen Sie ein Gefäß, z. B. einen Waschkorb, unter die Fülltür.

Dann

- Tür mit Taste öffnen,
- Wäsche entnehmen,
- durch Drehen der Trommel kontrollieren, ob die Wäsche vollständig entnommen wurde oder ob z. B. noch kleine Stücke an den Trommelrippen hängen: verbliebene Wäsche könnte beim nächsten Programm Schaden nehmen oder auf andere Teile abfärben.
- Wasserhahn schließen.



Temperaturwähler

Die Einstellelemente – zwei Drehknöpfe und drei Tasten – lassen eine Vielzahl von Programmen zu, so daß Sie Ihre Wäsche individuell behandeln können:

- mit der richtigen Wascht Temperatur
- so schonend wie nötig: Normalprogramm – oder Schonwaschprogramm (Pflegeleicht, Feinwäsche, Wolle)
- der Verschmutzung angepaßt: von wenig bis stark verschmutzt
- für das volle oder halbe Fassungsvermögen, also auch den kleinen Wäscheposten wirtschaftlich.

Programmwähler

Mit dem Programmwähler wird der Ablauf des Waschprogramms vorgewählt.

Er darf grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Gerät und nur rechtsherum (in Pfeilrichtung) gedreht werden.

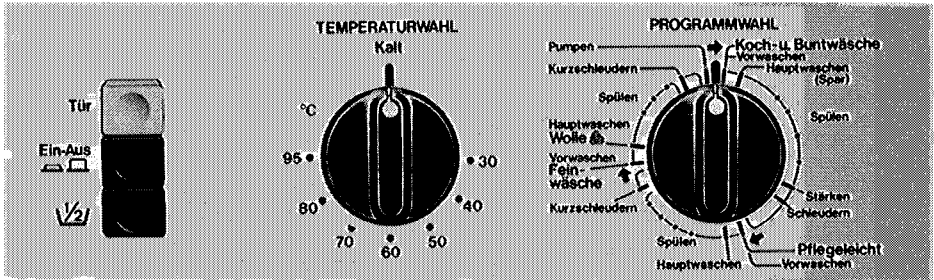
Programmwähler

Folgende Teilprogramme werden ebenfalls hier gewählt:

- Stärken
- Stufenschleudern – Schleudern
- Kurzschleudern
- Pumpen

Nach dem Öffnen des Wasserhahnes und gedrückter Taste „Ein-Aus“ dreht sich der Programmwähler schrittweise weiter und zeigt dabei den jeweiligen Stand des Waschprogramms an. Im ersten Drittel verharrt er solange, bis die gewählte Temperatur erreicht ist. Je höher die gewählte Temperatur, desto länger dauert das Aufheizen.

Programm wählen



Temperaturwähler

Temperaturwähler

Die Waschtemperatur kann stufenlos von kalt bis 95°C (Kochwäsche) eingestellt werden. Die Pflegekennzeichnung der Textilien gibt die maximal zulässige Waschtemperatur im Etikett an.

Beispiel:



Taste „Ein-Aus“

Der Automat kann nur mit gedrückter Taste „Ein“ gestartet werden.

Ist die Taste „Ein-Aus“ herausgedrückt, ist die Maschine vom Netz abgeschaltet im Sinne des VDE.

Programmwähler

Programm ausschalten, unterbrechen, verkürzen oder verlängern

ist ohne weiteres jederzeit möglich:

- Taste „Ein-Aus“ drücken und herausspringen lassen,
- gewünschten Fortgang am Programmwähler neu einstellen,
- eventuell Temperatur ändern,
- Taste „Ein-Aus“ wieder eindrücken.

Spar- und 1/2-Programme

Die Wahl des richtigen Waschprogrammes ist abhängig von der Wäschemenge und von der Art der Verschmutzung.

Verfleckte Wäsche (Tee-, Kaffee-, Kakao-, Soßen-, Obstflecken etc.) sollte immer nur mit dem dafür vorgesehenen Voll-Programm gewaschen werden, da nur die Vollausnutzung des entsprechenden Waschmittels für eine genügende Bleichwirkung und damit für eine ausreichende Entfernung der Flecken aus der Wäsche sorgt.

Nicht immer sind aber die Verfleckungen in der Wäsche so intensiv; manchmal ist die Wäsche nur wenig verschmutzt. Für solche Wäsche eignet sich die Programmeinstellung „Spar“.

Oftmals ist man gezwungen, auch kleinere Wäschemengen zu waschen. Dafür bietet sich besonders die Taste „1/2“ an.

Bedenken Sie aber, daß Sie immer dann am wirtschaftlichsten waschen, wenn Sie die auf den jeweiligen Programmseiten angegebene max. Wäschemenge in die Trommel füllen. Der Wasser- und Stromverbrauch pro kg Wäsche ist dann am geringsten.

Sparprogramme für eine volle Trommelfüllung

Bei geringfügiger Verschmutzung der Wäsche kann trotz einer vollen

Trommelbeladung auf die Vorwäsche verzichtet werden. Der Programmwähler wird dann auf den Beginn der Hauptwäsche (Spar) gestellt.

Dadurch sparen Sie z. B. in einem Kochwaschprogramm 95°C gegenüber einem Voll-Programm

- ca. 10% Strom
- ca. 10% Zeit
- ca. 30% Waschmittel

Hat die Wäsche keine schwer ausbleichbaren Flecken, sondern ist nur leicht verschmutzt, so genügt meistens die Temperatureinstellung 60°C.

Bei niedrig eingestellten Temperaturen sorgt neben der Temperaturkontrolle eine Zeitüberwachung dafür, daß die Hauptwaschzeit nicht kürzer ist als bei einem Programm 95°C. Wenig verfleckte Wäsche kann dadurch öfter mit 75°C oder 60°C gewaschen werden und Sie sparen zusätzlich ca. 25 - 40% Strom.

Bei 60°C Temperatureinstellung läßt sich die Bleichwirkung dadurch verbessern, indem besondere, für diesen Temperaturbereich geeignete Waschmittel eingesetzt werden.

Taste „1/2“ für geringe Wäschemengen

Zum Waschen geringer Wäschemengen kann auf die Vorwäsche verzichtet werden, weil die

Programm wählen

Schmutzbelastung der Waschlauge bei geringen Wäschemengen entsprechend niedrig ist. Auch kann das Spülen deshalb im niedrigen Wasserstand erfolgen.

Drehen Sie dazu den Programmwähler auf den Beginn der Hauptwäsche (Spar) und drücken zusätzlich die Taste „1/2“.

Ist die Taste „1/2“ gedrückt, wird die Wassermenge in den Spülängen auf den niedrigen Wasserstand begrenzt. Nur im 1. Spülgang wird die heiße Lauge durch das Zulaufen von kaltem Wasser bis zum Erreichen des hohen Wasserstandes abgekühlt.

Beim Waschen geringer Wäschemengen sparen Sie durch das Drücken der Taste „1/2“ z. B. in einem Kochwaschprogramm 95°C gegenüber dem Programm für die volle Beladungsmenge

- ca. 10% Strom
- ca. 40% Wasser
- ca. 10% Zeit
- ca. 30% Waschmittel

Hat die Wäsche keine schwer ausbleichbaren Flecken, sondern ist nur leicht angeschmutzt, so genügt meistens die Temperatureinstellung 60°C.

Bei niedrig eingestellten Temperaturen sorgt neben der Temperaturkontrolle eine Zeitüberwachung dafür, daß die Hauptwaschzeit nicht kürzer ist als bei einem

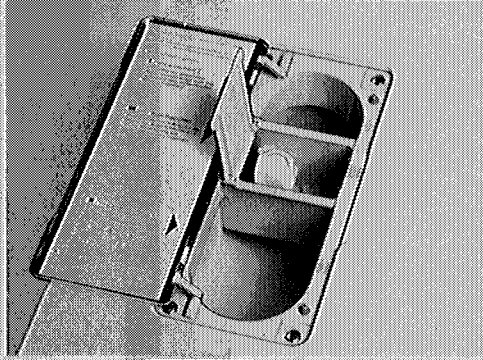
Programm 95°C. Wenig verfleckte Wäsche kann dadurch öfter mit 75°C oder 60°C gewaschen werden und Sie sparen zusätzlich ca. 25 - 40% Strom.

Auch hier läßt sich die Bleichwirkung dadurch verbessern, indem besondere für diesen Temperaturbereich geeignete Waschmittel eingesetzt werden.

Wird nach dem Programmende die Taste „Tür“ gedrückt, erlischt die Funktion der Taste „1/2“ automatisch.

Waschmittel zugeben

Der Waschmittel-Einfüllkasten ist für die Aufnahme der programmgemäß erforderlichen Mittel vorgesehen:



- Kammer I: für Vorwaschmittel
- Kammer II: für Hauptwaschmittel
- Kammer III: (Mitte, mit extra Deckel): für flüssige Weichspülmittel oder Formspüler

Waschmittel wählen

Verwenden Sie nur Waschmittel, die für die Maschinenwäsche geeignet sind.

Es gibt z. B.

- Vollwaschmittel: für alle Verschmutzungen und Textilien, Waschttemperaturen bis 95°C, enthält Bleichmittel und optische Aufheller.
- Spezialwaschmittel für besondere Wäschegruppen wie Feinwaschmittel, Wollwaschmittel und für besondere Verschmutzungen Vorwaschmittel.

Der Einsatzbereich der einzelnen Typen und Marken kann aus den Angaben der Hersteller auf der Verpackung entnommen werden.

Die Verpackungsangaben enthalten die wichtigsten Bestandteile des Waschmittels, so daß Sie z. B. erkennen können, ob ein Mittel Bleicher, optische Aufheller oder Enzyme enthält. Enzymatische Mittel sind besonders für eiweißhaltige Verschmutzungen (Blut, Milch, Ei) geeignet und entfalten ihre Wirkung im Temperaturbereich 50 bis 60°C am besten, d. h. in Programmen mit 60°C Waschttemperaturen.

Waschmittel zugeben

Waschmittel dosieren

Die Dosierung ist von der Art der Wäsche, der Verschmutzung und vor allem von der Wasserhärte abhängig.

Unterdosierungen führen nicht nur zur Vergrauung der Wäsche, sondern auch zu störenden Kalkablagerungen am Heizkörper.

Richten Sie sich bezüglich der Gesamtmenge für ein Waschprogramm nach den Angaben der Waschmittelhersteller. Diese Angaben sind nach der Wasserhärte gestaffelt. Es werden dabei vier Härtebereiche unterschieden.

Wasserhärten in Millimol

Härtebereiche			
1	2	3	4
bis 1,3 Millimol (bisher 7° dH) weich	1,3–2,5 Millimol (bisher 7–14° dH) mittel	2,5–3,8 Millimol (bisher 14–21° dH) hart	über 3,8 Millimol (bisher über 21° dH) sehr hart

Je nach Lage der Wassergewinnungsgebiete kann die Wasserhärte im Wasserversorgungsnetz sehr schnell wechseln. Nicht selten werden von den Wasserversorgungsunternehmen deshalb mehrere Härtebereiche angegeben. In solchen Fällen sollte die Waschmitteldosierung immer entsprechend den Angaben für den **höheren** Härtebereich erfolgen.

Bitte erfragen Sie vor der ersten Benutzung des Waschvollautomaten bei dem für Sie zuständigen Wasserversorgungsunternehmen (Wasserwerk) die Wasserhärte.

Bei vorhandener Hauswasserversorgung besteht mittels eines im Miele-Kundendienst erhältlichen Aqua-Testgerätes die Möglichkeit, die Wasserhärte selbst an Ort und Stelle zu bestimmen. Dem Gerät liegt eine leicht verständliche Gebrauchsanweisung bei.

Die Aufteilung der Gesamt-Waschmittelmenge auf die Vor- und Hauptwäsche ist vom Waschprogramm abhängig:

Bei Koch-Buntwaschprogrammen

- $\frac{1}{3}$ für die Vorwäsche
- $\frac{1}{3}$ für die Hauptwäsche.

Beträgt die Wasserhärte über 3,8 Millimol (Härtebereich 4) ist es zweckmäßig, die Gesamtwaschmittelmenge wie folgt aufzuteilen:

- $\frac{1}{2}$ für die Vorwäsche
- $\frac{1}{2}$ für die Hauptwäsche.

Waschmittel und Stärkemittel zugeben

Dosierbeispiele:

Gesamt-Waschmittelmenge für den Wasser-Härtebereich 2 = ca. 3 Meßbecher (etwa 225 g).

Davon

$\frac{1}{3}$ = 1 Meßbecher (ca. 75 g)
für die Vorwäsche

$\frac{2}{3}$ = 2 Meßbecher (ca. 150 g)
für die Hauptwäsche

Bei Programmen mit geringen Beladungsmengen wie Pflegeleicht- oder Wollprogrammen, beträgt die Gesamt-Waschmittelmenge ca. 100 Gramm pro kg Trockenwäsche (etwa 2 Meßbecher Waschmittel bei einer Füllmenge von 1,5 kg).

Diese Menge wird zum Hauptwaschgang zugegeben. Werden solche Programme mit Vorwäsche durchgeführt, ist die gleiche Menge auch für die Vorwäsche zu nehmen.

Bei Dosierangaben, die sich auf die Wassermenge in der Maschine beziehen, kann mit folgenden Werten gerechnet werden:

- Normalwaschgang:
20 Liter Wasserfüllung
- Schonwaschgang:
30 Liter Wasserfüllung

Bei hartem Wasser (ab Härtebereich 3) kann auch ein spezielles Enthärtungsmittel der Vor- und Hauptwäsche zugegeben werden. Dosierung nach Angabe des Herstellers.

Verwenden Sie niemals kalklösende oder kalkentfernende Mittel. Dadurch können Schäden am Laugenbehälter entstehen.

Ist das Wasser sehr weich, kann eine übermäßige Schaumentwicklung durch Zugabe von schaumbremsenden Spezialmitteln wie z. B. Aquabest verhindert werden.

Geben Sie Vorwaschmittel erst zu, wenn etwas Wasser eingelaufen ist, d. h. nach etwa 10 Sekunden.

Im anderen Fall geht ein Teil dieses Waschmittels unmittelbar in die Auslaufkanäle (unter dem Laugenbehälter z. B. in den Laugenfilter) und ist für die Wäsche verloren.

Stärkemittel zugeben

Stärkemittel werden in dem speziellen Programm Stärken eingesetzt und dem einfließenden Wasser in Kammer I aufgelöst zugegeben. Dosierung für 20 Liter Wasser nach Angabe des Herstellers. Weitere Hinweise enthält die Programmbeschreibung Stärken.

Nicht geeignete Mittel sind chlorhaltige Bleich- und Entfärbungsmittel sowie säurehaltige Entkalkungsmittel. Sie beschädigen die Maschine.

Weichspüler und Formspüler zugeben

Weichspüler zugeben

Weichspüler verleihen der Wäsche einen weichen Griff und mindern die elektrostatische Aufladung bei Chemiefasern. Beispiele für den Einsatz: Frottier- und Babywäsche, Gardinen, Strickwaren.

Dosieren Sie die Weichspüler nach Angabe der Weichspülmittel-Hersteller in den Einfüllkasten.

- Kunststoffdeckel von Kammer III hochklappen,
- Weichspüler nach Vorschrift einfüllen, aber höchstens bis zur Markierungsmarke am Saugheber, sonst entleert sich die Kammer vorzeitig.
- Kunststoffdeckel zuklappen und Deckel des Einfüllkastens schließen.

Weichspülmittel wird automatisch dem letzten Spülbad zugegeben.

Der Saugheber ist regelmäßig mit warmem Wasser von Weichspülerresten zu reinigen (siehe „Kleine Störungen beseitigen“ Seite 39/40).

Achten Sie darauf, daß Weichspüler und Formspüler nicht zusammen in die Einspülkammer gelangen, da es sonst zu einer hartnäckigen Verstopfung des Überlaufsystems kommen kann.

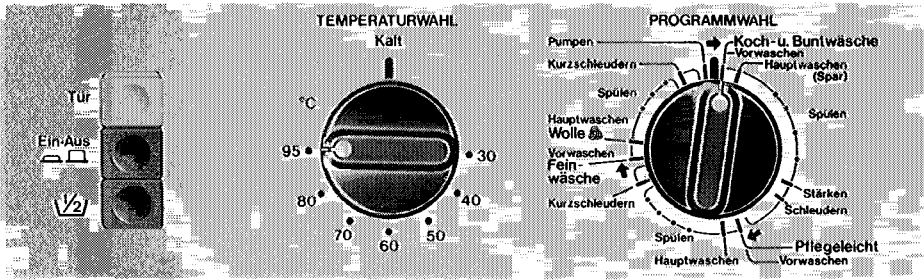
Weichspüler neigen bei niedrigen Umgebungstemperaturen zum „Gelieren“. Das Mittel wird dadurch unbrauchbar. Deshalb sollten Weichspülmittel nicht in frostgefährdeten Räumen gelagert werden.

Formspüler zugeben

Für das neuzeitliche Stärken sind im Handel Formspüler, wie z. B. „Perla, Inform“ etc. erhältlich.

Sie werden vornehmlich eingesetzt bei Hemden, Blusen, Tischdecken, Servietten, Bettwäsche etc.

Den Formspüler nach Angabe des Herstellers dosieren. Die Handhabung ist die gleiche wie bei der Weichspülerzugabe.



Wäsche-/Textilart: Durchschnittlich bis stark verschmutzte Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Unterwäsche, Oberhemden usw. aus Baumwolle, Leinen.

Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet.

Besondere Hinweise: Bei **wenig verschmutzter** Wäsche Spar-Programm wählen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste 1/2 drücken und Programmwähler auf „Spar“ stellen.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Waschmittelzugabe:

Kammer I 1/3 der Gesamtmenge zum einlaufenden Wasser (nicht bei Spar- oder 1/2-Programmen)

Kammer II 2/3 der Gesamtmenge

Kammer III Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf: ● Vorwäsche (nicht bei Spar- und 1/2-Programmen)

● Hauptwäsche

● 5 x Spülen (bei 1/2-Programmen im niedrigen Wasserstand)

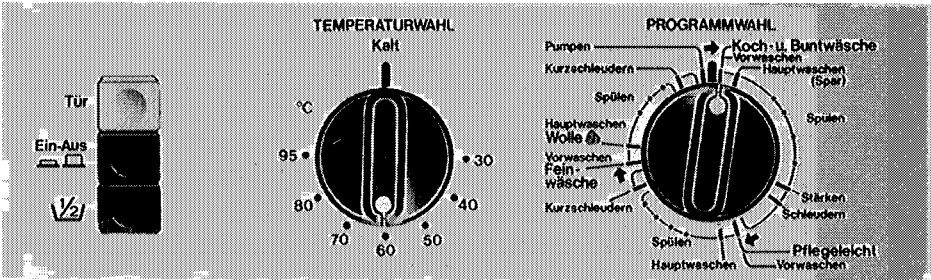
● Stufenschleudern – Schleudern

Programmdauer: ca. 119 min.

Wasserverbrauch: ca. 123 l

Stromverbrauch: ca. 2,9 kWh

Buntwäsche 60°C



Wäsche-/Textilart: Durchschnittlich bis stark verschmutzte farbige Hemden, Kittel, Schürzen, Blusen, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle, Leinen, farbecht bis 60°C.

Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet.

Besondere Hinweise: Bei **wenig verschmutzter** Wäsche Spar-Programm wählen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste 1/2 drücken und Programmwähler auf „Spar“ stellen.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Waschmittelzugabe:

Kammer I 1/3 der Gesamtmenge zum einlaufenden Wasser (nicht bei Spar- oder 1/2-Programmen)

Kammer II 2/3 der Gesamtmenge

Kammer III Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

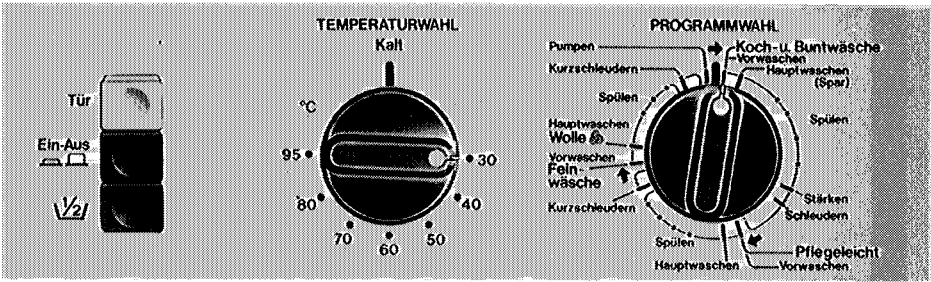
- Vorwäsche (nicht bei Spar- und 1/2-Programmen)
- Hauptwäsche
- 5 x Spülen (bei 1/2-Programmen im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern

Programmdauer: ca. 119 min.

Wasserverbrauch: ca. 123 l

Stromverbrauch: ca. 2,0 kWh

Buntwäsche 30/40°C



Wäsche-/Textilart: Blue Jeans, Schürzen und andere dunkelfarbige Wäsche, farbecht bis 30/40°C.

Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet.

Besondere Hinweise: Bei **wenig verschmutzter** Wäsche Spar-Programm wählen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Taste 1/2 drücken und Programmwähler auf „Spar“ stellen.

Bei **stärker verschmutzter** Wäsche die Beladungsmenge auf ca. 3 kg reduzieren.

Waschmittelzugabe:

Kammer I

1/3 der Gesamtmenge zum einlaufenden Wasser (nicht bei Spar- oder 1/2-Programmen)

Kammer II

2/3 der Gesamtmenge

Kammer III

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

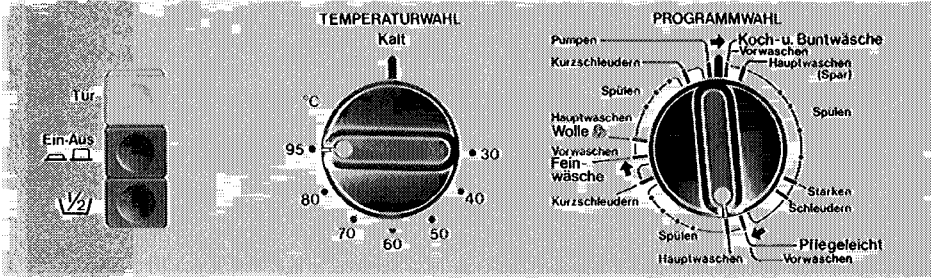
- Vorwäsche (nicht bei Spar- und 1/2-Programmen)
- Hauptwäsche
- 5 x Spülen (bei 1/2-Programmen im niedrigen Wasserstand)
- Stufenschleudern – Schleudern

Programmdauer: ca. 119 min.

Wasserverbrauch: ca. 123 l

Stromverbrauch: ca. 0,8 kWh

Pflegeleicht 95° C



Wäsche-/Textilart: Durchschnittlich bis stark verschmutzte Baumwollgewebe mit kochfester, knitterarmer bzw. bügelfreier Ausrüstung (z. B. Oberhemden, Bettwäsche).

Füllgewicht: bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).

Programmwahl: Wie abgebildet.

Besondere Hinweise: Bei **stärker verschmutzten** und nicht empfindlichen Textilien Programm mit Vorwäsche wählen.

Bei nur **halber Beladungsmenge** Hinweise auf den Seiten 17 und 18 beachten.

Waschmittelzugabe: Nur beim Programm mit Vorwäsche ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g) zum einlaufenden Wasser einfüllen.

Kammer II ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g)

Kammer III Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

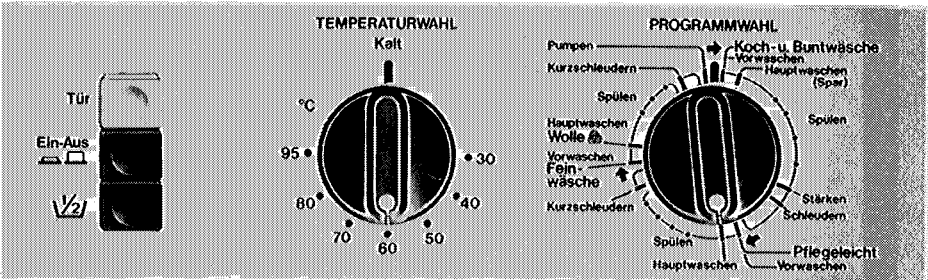
- Vorwäsche (nur wenn gewünscht)
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen (bei 1/2-Programmen im niedrigen Wasserstand)

Programmfortsetzung: Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen. Die Wäsche wird dann intervallweise geschleudert und aufgelockert (ca. 4,5 min.).

Programmdauer: ca. 70 min.

Wasserverbrauch: ca. 95 l

Stromverbrauch: ca. 1,9 kWh



Wäsche-/Textilart: Durchschnittlich bis stark verschmutzte Wäscheteile aus synthetischen Fasern (Perlon, Nylon, Mischgewebe aus Baumwolle/Polyester usw.) z. B. Hemden, Kittel, Blusen.

Füllgewicht: bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).

Programmwahl: Wie abgebildet.

Besondere Hinweise: Bei **stärker verschmutzten** und nicht empfindlichen Textilien Programm mit Vorwäsche wählen.
Bei nur **halber Beladungsmenge** Hinweise auf den Seiten 17 und 18 beachten.

Waschmittelzugabe: Nur beim Programm mit Vorwäsche ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g) zum einlaufenden Wasser einfüllen.

Kammer II ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g)

Kammer III Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

- Vorwäsche (nur wenn gewünscht)
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen (bei 1/2-Programmen im niedrigen Wasserstand)

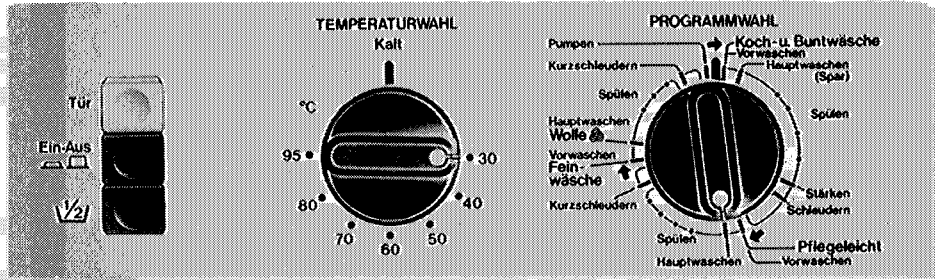
Programmfortsetzung: Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen. Die Wäsche wird dann intervallweise geschleudert und aufgelockert (ca. 4,5 min.).

Programmdauer: ca. 70 min.

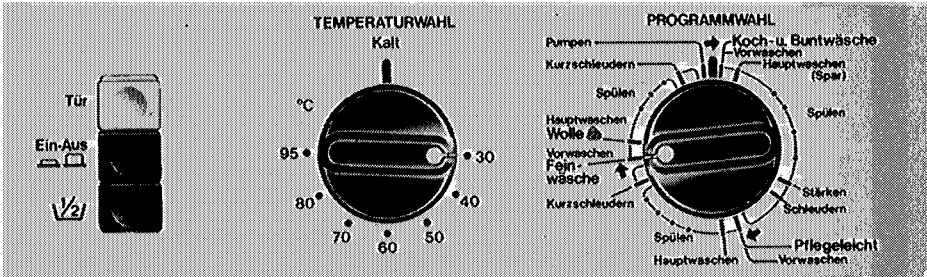
Wasserverbrauch: ca. 95 l

Stromverbrauch: ca. 1,1 kWh

Pflegeleicht 30/40°C



- Wäsche-/Textilart:** Durchschnittlich verschmutzte Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira und Mischgewebe aus Baumwolle/Synthetik (z. B. Kinder- und Freizeitkleidung).
- Füllgewicht:** bis zu 1,5 kg (ca. 8 Oberhemden).
- Programmwahl:** Wie abgebildet.
- Besondere Hinweise:** Bei **stärker verschmutzten** und nicht empfindlichen Textilien Programm mit Vorwäsche wählen.
Bei nur **halber Beladungsmenge** Hinweise auf den Seiten 17 und 18 beachten.
- Waschmittelzugabe:** Nur beim Programm mit Vorwäsche ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g) zum einlaufenden Wasser einfüllen.
- Kammer I ca. 2 Meßbecher (etwa 150 g)
- Kammer II Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.
- Kammer III
- Programmablauf:**
- Vorwäsche (nur wenn gewünscht)
 - Hauptwäsche
 - 3 x Spülen (bei 1/2-Programmen im niedrigen Wasserstand)
- Programmfortsetzung:** Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen.
Die Wäsche wird dann intervallweise geschleudert und aufgelockert (ca. 4,5 min.).
- Programmdauer:** ca. 70 min.
- Wasserverbrauch:** ca. 95 l
- Stromverbrauch:** ca. 0,36 kWh



Wäsche-/Textilart:

Verschmutzte empfindliche Textilien aus Diolen, Dralon, Trevira; Feinwäsche aus Seide und Kunstseide.

Füllgewicht:

bis zu 1 kg Trockenwäsche.

Programmwahl:

Wie abgebildet.

Besonderer Hinweis:

Bei **nur wenig verschmutzter** Wäsche den Programmwähler auf Anfang Hauptwäsche stellen.

Waschmittelzugabe:

Kammer I

ca. $1\frac{1}{3}$ Meßbecher (etwa 100 g) zum einlaufenden Wasser

Kammer II

ca. $1\frac{1}{3}$ Meßbecher (etwa 100 g)

Kammer III

Weichspüler oder Formspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

- Vorwäsche
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen

Programmfortsetzung:

Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen.

Die Wäsche wird dann 1,5 min. geschleudert. Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ vorzeitig beendet werden.

Programmdauer:

ca. 67 min.

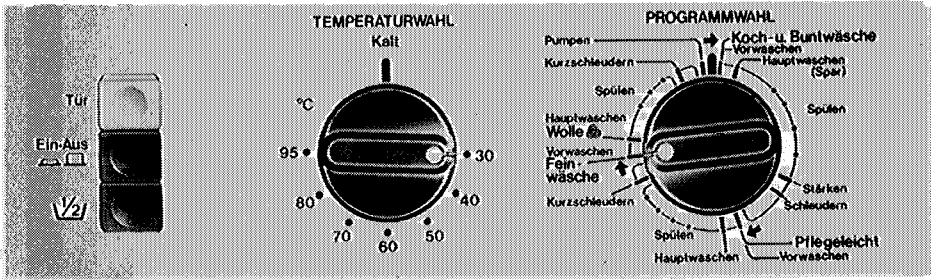
Wasserverbrauch:

ca. 110 l

Stromverbrauch:

ca. 1,0 kWh

Gardinen 30°C



Wäsche-/Textilart:

Vom Hersteller als maschinenwaschbar (Waschanleitung beachten) deklarierte Gardinen aus Chemiefasern, mit Ausnahme von Dralon, die kalt gewaschen werden sollen. Da rustikale Stores häufig nicht in der Waschmaschine gewaschen werden dürfen, auch hier unbedingt die Waschanleitung beachten. Im Zweifelsfall nur von Hand waschen!

Entfernen Sie vor dem Waschen nicht rostbeständige Röllchen sowie nicht eingearbeitetes Bleiband aus den Gardinen.

Besondere Hinweise:

Temperaturwähler nicht über 30°C drehen!

Menge:

Trommel locker bis zu 1/3 füllen.

Programmwahl:

Wie abgebildet.

Waschmittelzugabe:

Bei flüssigem Gardinenwaschmittel unbedingt Herstellerangaben beachten.

Kammer I

ca. 1 1/3 Meßbecher (etwa 100 g) zum einlaufenden Wasser

Kammer II

ca. 1 1/3 Meßbecher (etwa 100 g)

Kammer III

Weichspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

- Vorwäsche
- Hauptwäsche
- 3 x Spülen

Programmfortsetzung:

Nicht schleudern; „Pumpen“ wählen.

Programmdauer:

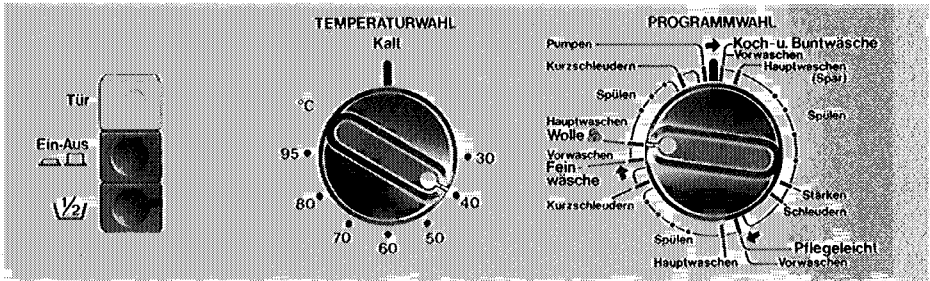
ca. 67 min.

Wasserverbrauch:

ca. 110 l

Stromverbrauch:

ca. 1,0 kWh



Wolle-/Textilart: In diesem geprüften Woll-Waschprogramm können alle maschinenwaschbaren, strapazierfähigen Wollsachen, Wollgemische und Stricksachen, die mit dem nebenstehend abgebildeten Wollsiegelzeichen versehen sind, behandelt werden. Durch den Stillstand der Wäschetrommel während des Aufheizens unterbleibt das sonst unvermeidliche Schrumpfen.

Füllgewicht: bis ca. 1 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet. Auf Temperaturangabe des Textilherstellers achten. Bei Temperaturangabe 20°C Programm „Wolle kalt“ einstellen.

Waschmittelzugabe:

Kammer I	kein Waschmittel zugeben.
Kammer II	ca. 1 1/3 Meßbecher (etwa 100 g) zum einlaufenden Wasser.
Kammer III	Weichspüler nach Angabe des Herstellers bis höchstens zur oberen Markierungsmarke.

Programmablauf:

- Hauptwäsche
- 3 x Spülen

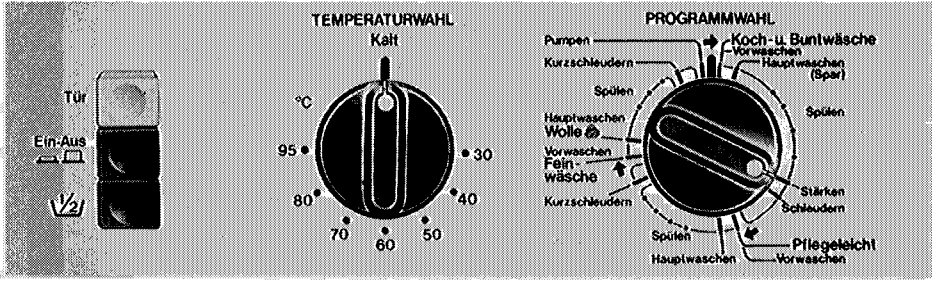
Programmfortsetzung: Ohne Schleudern = „Pumpen“ wählen.
Mit Schleudern = Programmwähler einen Schaltschritt auf „Kurzschleudern“ weiterdrehen.
Die Wäsche wird dann 1,5 min. geschleudert.

Programmdauer: ca. 51 min.

Wasserverbrauch: ca. 87 l

Stromverbrauch: ca. 0,8 kWh (bei 40°C)

Stärken



Wäsche-/Textilart: Wäsche, die gestärkt werden soll, z. B. Tischwäsche. Die Wäsche sollte frisch gewaschen, aber nicht weichgespült sein.

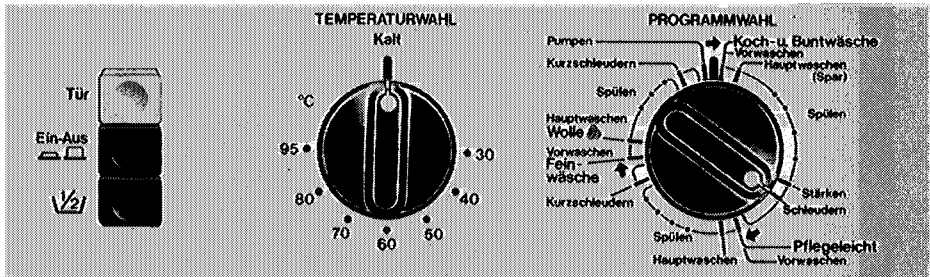
Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet, jedoch **zusätzlich Taste „1/2“ drücken**, damit die Wassermenge auf den niedrigen Wasserstand begrenzt bleibt.

Stärkemittelzugabe: Kammer I
Stärkemittel nach Herstellerangabe aufbereiten und für 20 Liter Wasser dem einfließenden Wasser zugeben. **Wird die Wäsche anschließend im Trommelrockner getrocknet, die doppelte Menge Stärke zugeben.**

Programmende: Nach dem Schleudern.

Schleudern manuell



Wäsche-/Textilart: Schleuderfeste Textilien; z. B. von Hand gewaschene kleine Wäschestücke.

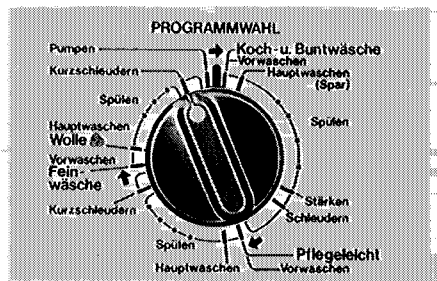
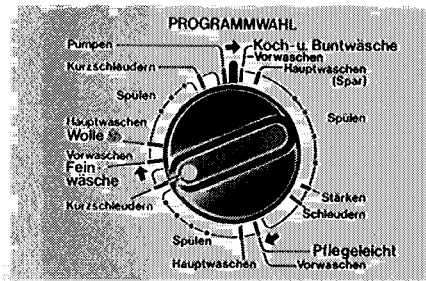
Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet.

Besondere Hinweise: Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ vorzeitig beendet werden. Sollen die Textilien nicht nur geschleudert, sondern auch vorher gespült werden, den Programmwähler auf den Beginn des entsprechenden Spülganges stellen.

Programmende: Nach dem Auflockern (ca. 13,5 min.).

Kurzschleudern



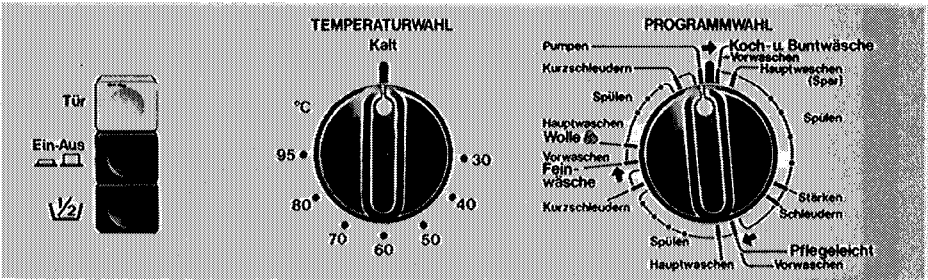
Wäsche-/Textilart: Separates Kurzschleudern von Textilien, z. B. von Hand gewaschener Kleinteile.

Füllgewicht: bis zu 4,5 kg Trockenwäsche.

Programmwahl: Wie abgebildet.

Programmende: Kurzschleudern „Pflegeleicht“ ca. 6 min.
(mit Auflockern)
Kurzschleudern „Feinwäsche/Wolle“ ca. 1,5 min. (ohne Auflockern)

Besondere Hinweise: Bei besonders empfindlichen Textilien kann die Schleuderzeit durch Drücken der Taste „Ein-Aus“ vorzeitig beendet werden.



Anwendung: In den Programmen „Pflegeleicht“, „Fein“ und „Wolle“ wird das letzte Spülwasser zur Vermeidung von Knitterbildung nicht abgepumpt.

Programmwahl: Wie abgebildet.

Programmende: 4,5 min. nach Beginn des Abpumpvorganges.

Reinigung und Pflege

Maschine reinigen

Die **Waschtrommel** ist aus Edelstahl „rostfrei“. Durch eisenhaltiges Wasser oder Fremdkörper wie Nägel kann sich trotzdem sogenannter Fremdrost ansetzen. In einem solchen Fall die Waschtrommel mit einem Scheuermittel, z. B. Ata oder Vim, oder auch mit feinem Sandpapier reinigen.

Kalkflecken können durch ausreichende Dosierung des Waschmittels und eventuell Zugabe eines Enthärtungsmittels zum Hauptwaschgang vermieden werden. Säurehaltige Entkalkungsmittel sind schädlich.

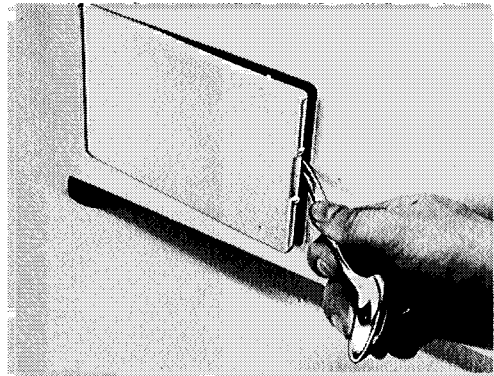
Das **Gehäuse** sowie die Fülltür können mit Seifenwasser oder mit einem milden, nichtscheuernden Reinigungsmittel abgewaschen und einem weichen Tuch getrocknet werden. Spritzen Sie aus Sicherheitsgründen die Maschine auf keinen Fall mit einem Wasserstrahl ab.

Schaltknebel, Schalterblende und andere Kunststoffteile nur mit handelsüblichen Mitteln für Kunststoff- oder Emallpflege reinigen, Scheuermittel zerkratzen die Oberfläche!

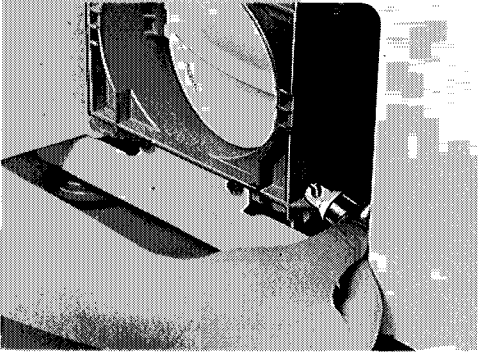
Laugenfilter reinigen

Beim Tragen der Wäsche entstehen Flusen, die beim Waschen in den Filter geschwemmt werden. Der Filter schützt die Ablaufpumpe und das nachgeschaltete Ablaufsystem vor Flusen und weggespülten festen Teilen (Klammern, Nägel), die versehentlich mitgewaschen wurden. Um den Wasserablauf sicherzustellen, muß der Filter regelmäßig, etwa jede Woche einmal, gereinigt werden.

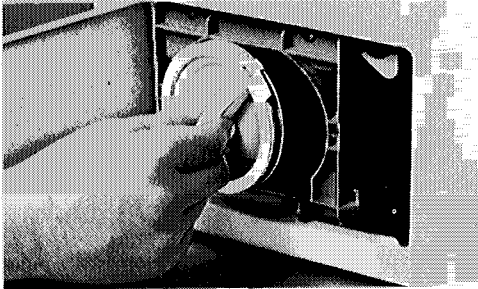
Einen Löffelstiel oder ein anderes geeignetes Hilfsmittel in die rechte Öffnungsfuge der Klappe zum Filter stecken und durch Bewegen der Hand nach rechts die Klappe entriegeln und öffnen.



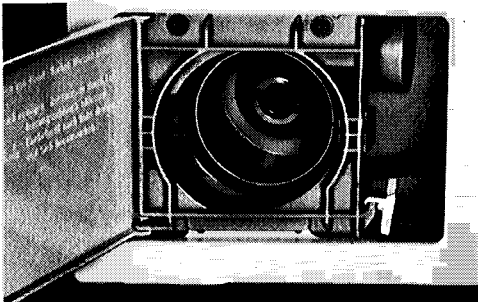
Flaches Gefäß für etwa 1 Liter Wasser vor die Klappe stellen. Entleerungsschlauch vom Haken rechts des Siebes aushängen, Stopfen herausziehen und das Restwasser ins Auffanggefäß entleeren. Ein warmer Schlauch weist auf warmes oder gar heißes Wasser hin: **Vorsicht!**



Läuft kein Wasser mehr aus, den Schlauch zustopfen und zurückhängen.



Filter-Verschluß durch Drehen nach links öffnen und langsam herausziehen (bei verstopftem Entleerungsschlauch könnte Schwallwasser austreten).



Filtereinsatz und das Gehäuse-Innere reinigen. Filtereinsatz ein-

schieben und durch Drehen nach rechts verriegeln; Verschlußknebel muß waagrecht stehen.

Klappe zum Filter zudrücken.

Wassereinlaufsiebe reinigen

Die Maschine hat zum Schutz der Steuerventile zwei Einlaufsiebe:

- im Wasser-Zulaufschlauch am freien Schlauchende,
- im Zulaufstutzen der Verbindung Schlauch-Maschine.

Das Sieb im Zulaufschlauch sollte etwa alle 6 Monate gereinigt werden.

Sieb im **Zulaufschlauch** reinigen

- Wasserhahn schließen
- Zulaufschlauch durch Drehen an der gerändelten Überwurfmutter vom Wasserhahn abschrauben.

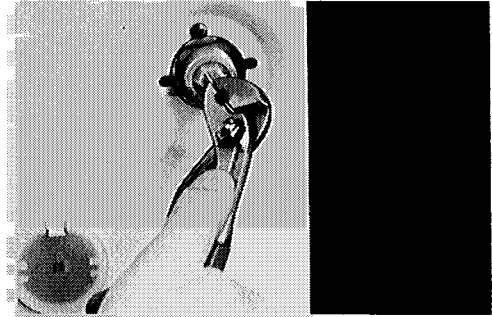


Reinigung und Pflege

- Gummidichtung aus ihrer Führungsnut herausziehen,
- Steg des Kunststoffsiebes mit einer Kombi- oder Spitzzange fassen und das Sieb herausziehen.
- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herausspülen. In den Maschen fest-sitzende Partikel z. B. mit einer Stecknadel vorsichtig hinausdrücken.
- Vor dem Wiedereinbau des Wassereinlaufsiebes den Zu-laufschlauch, der während des Betriebes der Maschine unter hohem Druck steht, optisch kontrollieren. Eine Erneuerung sollte dann erfolgen, wenn die Schlauchoberfläche kleine Risse oder andere Schäden aufweist. Sicherheitshalber sollte dieser Schlauch zumindest jedes Jahr einmal kontrolliert werden.
- Wassereinlaufsieb und dann Gummidichtung wieder einsetzen. Siebstege muß nach außen stehen.
- Schlauch an den Wasserhahn schrauben. Wasserhahn öffnen. Falls Wasser austritt, mit einer Zange die Rändelmutter nachziehen.

Sieb im **Zulaufstutzen** reinigen

- Wasserhahn schließen.
- Gerippte Kunststoffmutter vor-sichtig mit einer Zange vom Zulaufstutzen lösen und ab-schrauben. Restwasser aus dem Schlauch kann durch einen umgewickelten Lappen aufgefangen werden.
- Kunststoffsieb z. B. mit einer Wasserpumpenzange am Steg fassen und herausziehen.



- Sieb mit dem Steg nach unten halten und unter fließendem Wasser den Schmutz herausspülen. In den Maschen fest-sitzende Partikel z. B. mit einer Stecknadel vorsichtig hinausdrücken.
- Sieb mit dem Steg nach außen bis zum Anschlag einschieben.
- Zulaufschlauch mit der Über-wurfmutter von Hand wieder auf den Stutzen schrauben. Wasserhahn öffnen. Falls Was-fer austritt, mit einer Zange vorsichtig die Kunststoffmutter nachziehen.

Kleine Störungen beseitigen

Bei Beachtung der nachstehenden Erläuterungen können kleinere Störungen in der Funktion des Waschautomaten, die evtl. auch auf Bedienungsfehlern beruhen, ohne Inanspruchnahme des Kundendienstes beseitigt werden.

Beim Einschalten läuft kein Wasser ein

- Falls der Wasserhahn noch geschlossen ist: öffnen.
- Prüfen, ob versehentlich die Taste „1/2“ für diese Trommelfüllung gedrückt wurde.
- Läuft trotzdem kein Wasser ein, so kann es auch daran liegen, daß der Anschlußstecker nicht richtig eingesteckt oder die Fülltür nicht völlig geschlossen ist: deshalb
- Taste „Ein-Aus“ herausdrücken und Anschlußstecker sicher einstecken sowie Fülltür kräftig nachdrücken.
- Taste „Ein-Aus“ wieder eindrücken.

Trotz ausreichenden Wasserdrucks läuft das Wasser zu langsam ein

- Sieb im Zulaufschlauch kann verstopft sein. Wie auf Seite 37 beschrieben, kontrollieren und falls erforderlich reinigen. Bei starker Verschmutzung kann auch das zweite Sieb – im Zulaufstutzen – verstopft sein:

- Sieb im Zulaufstutzen gemäß Text auf Seite 38 kontrollieren und falls nötig reinigen.

Im Schleudergang rotiert die Trommel nicht, obwohl das Programm weiterläuft

Der Motorschutzschalter hat infolge Überlastung angesprochen und ausgeschaltet. Das kann z. B. daran liegen, daß der Wasserablauf behindert ist.

- Filter falls nötig reinigen, wie auf Seite 36 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Ablaufschlauch beseitigen.

Nach 20 Minuten ist der Motor abgekühlt, der Schutzschalter schaltet den Motor wieder ein. Jetzt kann das Schleudern nachgeholt werden:

Programm Schleudern wie auf Seite 33 beschrieben wählen.

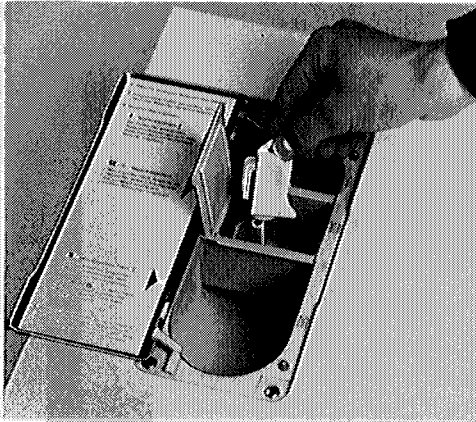
Falls der Schutzschalter erneut ausschaltet, den Programmwähler auf „Stop“ drehen und den Kundendienst anfordern.

Das Weichspülmittel wird nicht vollständig eingespült bzw. es bleibt zuviel Wasser im Einspülfach stehen

Der Saugheber sitzt nicht richtig oder ist verstopft.

- Saugheber vom Kastenboden hochziehen.

Kleine Störungen beseitigen



Während der Hauptwäsche schäumt es aus dem Einspülkasten

Rasche Abhilfe kann man durch Zugabe von schaubremsenden Mitteln wie Aquabest oder Fosgal schaffen. Soll das jedoch von vornherein ausgeschaltet werden, so ist auf folgendes zu achten:

- Fach und Saugheber mit warmem Wasser reinigen.
- Nur maschinengerechte Waschmittel für den entsprechenden Temperaturbereich verwenden.
- Wasserhärte bei der Dosierung berücksichtigen.
- Bei leicht verschmutzter Wäsche oder geringer Füllmenge Waschmittelmenge entsprechend herabsetzen.
- Mit Einweichmittel vorbehandelte Wäsche vor dem Waschen gut spülen.

Auf der gewaschenen Wäsche haften graue elastische Rückstände

Die Wäsche war stark fettverschmutzt, z. B. durch Salben oder Öle, und das Waschmittel hat nicht ausgereicht, um diese Verschmutzungen aufzulösen.

- Kochwaschprogramm mit einem starken Waschhilfsmittel, z. B. Imi, ohne Wäsche ablaufen lassen, um die Maschine zu reinigen.
- Künftig Waschmittelmenge bei derart verschmutzter Wäsche erhöhen.

Kleine Störungen beseitigen

Der Schalter für Programmablauf bleibt im ersten Drittel der Hauptwäsche stehen

Das ist keine Störung. Er verharrt in diesem Bereich jedesmal solange, bis die Waschtemperatur erreicht ist.

Mit Formspüler behandelte Wäsche wird nicht genügend geschleudert

Die meisten Formspüler neigen besonders beim Schleudern zur intensiven Schaumbildung. Dadurch wird während des Schleuderns nicht genügend schaumhaltiges Wasser abgepumpt und die Wäsche bleibt naß.

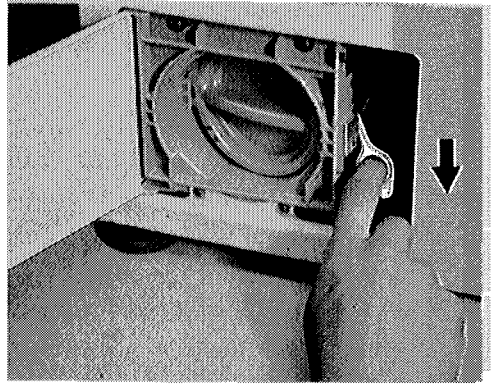
- Das Stufenschleudern **wiederholen**. Durch die Kurzintervalle bleibt die Schaumbildung gering und die Textilien werden ausreichend geschleudert.

Die Wäsche soll bei einem Stromausfall entnommen werden

Falls nötig, solange damit warten, bis sich die heiße Waschlauge abgekühlt hat.

- Programmwähler auf „Stop“ drehen.
- Lauge in größeres Gefäß entleeren, wie auf Seite 36 beim Reinigen des Filters beschrieben.

- Fülltür mit Zugöffner entriegeln.



Das Wasser wird nicht abgepumpt, obwohl die Pumpe läuft

Der Ablauf kann behindert sein.

- Falls nötig, Filter reinigen, wie auf Seite 36 beschrieben.
- Vorhandene Knickstellen im Ablaufschlauch beseitigen.

Kleine Störungen beseitigen

Die Maschine steht während des Schleuderns nicht ruhig

1. Das ist z. B. möglich, wenn nicht alle vier Füße gleichmäßig aufsitzen.

● Durch leichtes seitliches Kippen feststellen, welcher Fuß nicht richtig steht.

● Kontermutter an diesem Fuß lösen und Maschine wie auf Seite 5 beschrieben standsicher ausrichten.



2. Nachgiebige Dielenbretter führen nicht nur zu verstärkten Schleudengeräuschen, sondern auch zum unsicheren Standverhalten.

● Eine ca. 3–5 cm dicke Waggonplatte auf mindestens 2 Fußbodenbalken aufschrauben.

● Maschine nicht in der Mitte, sondern in der Ecke eines Raumes aufstellen.

3. Zusammengerollte große Waschteile oder z. B. sehr saugfreudige Badezimmerläufer etc. bilden eine große Wäscheunwucht.

● Nicht nur große, sondern große und kleine Wäscheteile in die Trommel stecken. Bettbezüge vor dem Waschen zuknöpfen.

● Nicht einzelne Badezimmerläufer etc. schleudern. Einen größeren entsprechenden Wäscheputzen zusammenstellen.

4. Die Störung kann auch vom verstopften Filter herrühren. Deshalb Filter sicherheitshalber wie auf Seite 36 beschrieben öffnen und falls nötig, reinigen.



Bei Störungen, die nicht selbst beseitigt werden können oder konnten, benachrichtigen Sie bitte den Kundendienst über

- Ihren Miele-Fachhändler oder
- den Miele-Werkskundendienst.

Das beigegefügte Adressenverzeichnis enthält die Anschriften der Miele-Verkaufsbüros und Beratungsstellen.

Der Kundendienst benötigt Typ und Nummer Ihrer Maschine. Beide Angaben finden Sie am Typenschild auf dem Scharnier hinter der Fülltür.

Beispiel:

Miele MADE IN GERMANY	
Typ-W 425	Nr. 0000000
 	
Heizung	
Nennaufn.	
Aut.	
Pumpe	
W. Mot.:	S. Mot.:
Schleu.:	Füllgew.:

Technische Daten

Höhe	85,0 cm (verstellbar + 2,5 cm / -0,5 cm)
Breite	59,5 cm
Tiefe (einschl. Wandabstand)	58,0 cm
Gewicht	112 kg
Fassungsvermögen	4,5 kg Trockenwäsche
Anschlußwert	3,2 kW
Absicherung	16 A
Wasserdruck (Zulauf)	1–10 bar Überdruck
Abpumphöhe max.	1,0 m
Abpumplänge max.	5,0 m
Erteilte Prüfzeichen	VDE, Funkenschutz, DVGW, Wollsiegel
Netzurückwirkungsfrei	ja, nach DIN EN 50006/VDE 0838

Miele

MIELE + CIE. – POSTFACH 2520 – 4830 GÜTERSLOH 1
TELEFON (0 52 41) 881 – FERNSCHREIBER 09 33 821